Kontakt
Freiplatzaktion Basel
Elsässerstrasse 7
4056 Basel

Telefon 061 691 11 33
infos@freiplatzaktion-basel.ch
www.freiplatzaktion-basel.ch

Offene Beratung
Montag und Donnerstag
14.00-16.00 Uhr
ohne Voranmeldung

Telefon- und Öffnungszeiten
Montag bis Freitag
09.00-12.00 und
14.00-17.00 Uhr

Bankverbindung
BL Kantonalbank, 4410 Liestal
CH68 0076 9016 3101 4382 9

FREIPLATZAKTION
BASEL

Jahresbericht 2023

Inhalt

Einleitung
Team der Geschäftsleitung 2
Begleitwort
Samira Marti, Nationalrätin 4
Statistik der Beratungsstelle
Moreno Casasola, Co-Leitung Beratungsstelle 6
Sprach- und Freizeitangebote
Moritz Bachmann, Projektleitung 14
Kassenbericht
Joe Theilmann, Kassier 18

Einleitung

Team der Geschäftsleitung

Liebe Leser:innen

Das vergangene Jahr war wohl das erste seit langem, in dem die Freiplatzaktion Basel nicht auf ein plötzliches, unerwartetes Ereignis reagieren musste, wie dies bei Covid19 und dem Krieg in der Ukraine der Fall war. So konnten wir uns für einmal darauf konzentrieren, unsere internen Abläufe zu überprüfen, neue Projekte und Beratungsformate auszuprobieren, zukünftige Finanzierungslücken zu schliessen und die längerfristige Konsolidierung der Beratungsstelle voranzutreiben. Das Jahr bot auch etwas Raum, um die Vernetzung mit anderen Projekten im Quartier, in der Stadt, aber auch mit anderen Regionen der Schweiz zu pflegen und zu stärken.

Konkret konnten wir neben der offenen Sprechstunde und den Jobhours ein drittes „Drop-In"-Format lancieren. Mit der „Formularecke" reagieren wir auf die wachsende Nachfrage und die grosse Überforderung vieler Klient:innen, RAV-Antragsformulare, Krankenkassenunterlagen, Schadenmeldungen, Stiftungs- und Stipendienanträge usw. selbständig auszufüllen. Das Angebot soll einerseits die Selbständigkeit in diesem Bereich fördern und andererseits Kapazitäten für komplexere Beratungsschwerpunk schaffen.

Rückblickend wäre es jedoch falsch zu behaupten, dass das vergangene Jahr keine grossen Veränderungen mit sich gebracht hätte. Nur: Die Folgen dieser Veränderungen werden wir wohl erst in einigen Jahren abschätzen können. So wird das neue „Gemeinsame Europäische Asylsystem" (GEAS), das im Dezember 2023 vom Europäischen Parlament verabschiedet wurde, unsere Arbeit in den kommenden Jahren massiv beeinflussen. Welche Auswirkungen dies konkret haben wird, ist derzeit noch sehr unklar. Fest steht, dass das Bekenntnis Europas zu den Menschenrechten stark bröckelt und uns allen Anlass zur Sorge gibt.

Finanziell war das vergangene Jahr - wie bereits prognostiziert - ein schwieriges Jahr. So machten sich der starke Rückgang der Parteientschädigungen im Asylbereich, sowie niedrigere Einnahmen beim Stiftungsfundraising in unserer Erfolgsrechnung deutlich bemerkbar. Zugleich konnten wir im vergangenen Jahr jedoch eine Weichen stellen für die Zukunft.

Bevor Sie mit der Lektüre beginnen, möchten wir uns im Namen der Geschäftsleitung und des Vorstandes für die grosse Unterstützung unserer Spender:innen, die Hilfe unserer Freiwilligen, Zivildienstleistenden, Praktikant:innen und Vereinsmitglieder, die uns in diesem anspruchsvollen Jahr geholfen haben, herzlich bedanken!

Nun wünschen wir Ihnen, liebe Leser:innen, Spender:innen und Interessierten, einen spannenden Einblick in das Vereinsjahr 2023!

Wege aus der Armut statt Isolation und Kriminalisierung

Ein Beitrag von Samira Marti - Nationalrätin der SP

Für armutsbetroffene Menschen in der Schweiz wird es immer enger: Die Lebensmittelpreise sind stark gestiegen, der Strom wird teurer, die Krankenkassenprämien werden laufend erhöht und in Städten und den touristischen Regionen steigen die Mieten ins Unermessliche. Vor allem für Haushalte mit Kindern, für Menschen mit niedrigem Einkommen in ungelernten Berufen oder für Sozialhilfeempfänger:innen ist diese Entwicklung existenzbedrohend. Und sie zwingt viele zu schmerzhaften Einschränkungen: Oft beginnt es damit, dass soziale Aktivitäten mit Freund:innen und Familie eingeschränkt werden müssen, um «unnötige» Ausgaben zu vermeiden. Das fördert die Isolation und schwächt die psychische Gesundheit. Auch auf überfällige Arztbesuche oder eine ausreichende Wohnung wird verzichtet, um die Mietkosten zu senken. Um über die Runden zu kommen, sind arme Menschen oft gezwungen, Jobs anzunehmen, die mit niedrigen Löhnen, unsicheren Arbeitsbedingungen und hoher Arbeitsbelastung verbunden sind. Weiterbildung und beruflicher Aufstieg bleiben dabei oft auf der Strecke, da sich viele diesen Schritt aus dem «Status quo» schlicht nicht leisten können.

Für Menschen ohne Schweizer Pass kommt zu dieser Mehrfachbelastung noch eine weitere hinzu: Sie müssen sich um ihren Aufenthaltsstatus in der Schweiz sorgen. Denn wer in die Schweiz migriert, muss (zumindest längerfristig) für seinen Lebensunterhalt selbst aufkommen können, sonst droht über kurz oder lang der Statusverlust. Im schlimmsten Fall kann dies sogar dazu führen, dass Menschen nach vielen Jahren in der Schweiz wegen blanker Armut ausgewiesen werden können. Dadurch wird unser Sozialsystem für Menschen ohne Schweizer Pass immer unzugänglicher, und dies obwohl die Hürden für Menschen mit Migrationshintergrund auf dem Arbeitsmarkt in der Schweiz ohnehin deutlich höher sind als für Schweizer:innen. Erfreulicherweise konnten wir mit der vorläufigen Zustimmung der beiden Räte zur parlamentarischen Initiative „Armut ist kein Verbrechen" bereits einen Teilerfolg im Kampf gegen diese Ungerechtigkeit feiern.

Die Freiplatzaktion Basel bietet Migrant:innen vielfältige Unterstützung und sucht gemeinsam mit den Menschen nach neuen Perspektiven. Dabei beschränkt sich ihre Arbeit nicht nur auf die Unterstützung von Einzelfällen, sondern sucht auch nach politischen Forderungen und mischt sich konstruktiv in öffentliche Debatten ein. Für ihr grosses Engagement möchte ich mich an dieser Stelle herzlich bedanken. Denn letztlich geht es darum, die politischen Rahmenbedingungen gemeinsam so zu verändern, dass von Armut betroffene Menschen endlich wieder auf eine bessere Zukunft hoffen können, statt laufender Verschlechterungen und Verschärfungen. Schritte auf diesem Weg sind ein besserer Schutz für Mieter:innen und Arbeitnehmer:innen, die Eindämmung der Kostenexplosion im Gesundheitswesen sowie ein Ende der Kriminalisierung von Sozialhilfeempfänger:innen ohne Schweizer Pass.

Statistik der Beratungsstelle 2023

Moreno Casasola, Co-Leitung Beratungsstelle

Übersicht

Anzahl Klient*innen	935
Anzahl Beratungen und Begleitungen	3481
Anzahl Beratungsstunden	1720
Anzahl Vernetzungen	über 200
Eingereichte Beschwerden	71
Eingereichte Gesuche	> 200
Bezahlte Stunden	12021
Freiwillige Stunden	1771

Klient*innen nach Aufenthaltsstatus

	Nominal	in %
Aufenthaltsbew. (B)	316	33.8
Asylsuchende (N)	165	17.6
Abgewiesene Asylsuchende	146	15.6
Vorläufige Aufnahme (F)	136	14.5
Niederlassungsbew. (C)	113	12.1
Schweizer:innen (CH)	37	4.0
Andrere	12	1.3
Schutzstatus (S)	10	1.1
TOTAL	935	100

Klient*innen nach Nationalität

	Nominal	in %
Sri Lanka	279	29.8
Eritrea	191	20.4
Andere	181	19.4
Türkei	94	10.1
Afghanistan	78	8.3
Äthiopien	38	4.1
Algerien	32	3.4
Schweiz	26	2.8
Burundi	16	1.7
TOTAL	935	100

Klient*innen nach Kanton

	Nominal	in %
BS	365	39.0
BL	340	36.4
weitere Kantone	62	6.6
AG	55	5.9
SO	55	5.9
EVZ / Bund	31	3.3
unbekannt	16	1.7
Ausland	11	1.2
TOTAL	935	100

Beratungsinhalte

Thema	Begleitung	Beratung	Total	in %
Arbeitsintegration	1199	81	1280	36.8
Administratives	283	261	544	15.6
Ausländerrecht	49	441	490	14.1
Asylrecht	11	433	444	12.8
Finanzen	62	182	244	7.0
Gespräch	41	121	162	4.7
Versicherungen	34	76	110	3.1
Zivilstand	7	70	77	2.2
Wohnen	14	47	61	1.8
Gesundheit	7	42	49	1.4
Ausbildung/Nachhilfe	5	7	12	0.3
Einbürgerung	1	7	8	0.2
TOTAL	**1713**	**1768**	**3481**	**100**

Kommentar zur Statistik

2023 stiegen die Anzahl an Klient:innen (935 / +104) als auch die Anzahl an Beratungen/Begleitungen (3481 / +274) im Vergleich zum Vorjahr leicht an. Im Rahmen dieser Tätigkeiten reichte die Freiplatzaktion wiederum über 70 Beschwerden und über 200 Gesuche ein.

Beratung nach Aufenthaltsstatus, Nationalität und Wohnsitz

Auch 2023 machen Personen mit einer Aufenthaltsbewilligung (B; 34%) den grössten Anteil der Klientel der Freiplatzaktion aus, gefolgt von Personen im Asylverfahren (N; 17 %). Daneben machten vorläufig Aufgenommene (F; 15%) und abgewiesene Asylsuchende (-; 16%) zusammen weitere rund 30% aus. Insgesamt ist das Haupttätigkeitsfeld der Freiplatzaktion auch 2023 im Ausländerbereich zu verorten – wobei hier das Thema der Arbeitsintegration dominiert. Im fünften Jahr seit Einführung zeigen sich die Folgen der ‹Neustrukturierung Asylbereich› zudem immer deutlicher: abgewiesene Asylsuchende nehmen als Klientel der Freiplatzaktion stetig zu. Hier geht der Trend in Richtung Worst-Case-Szenario: die Neustrukturierung wird immer mehr zur befürchteten ‹Sans-Papiers-Maschine›. Der Trend des stetig sinkenden Anteils an Klient:innen aus Sri Lanka bestätigte sich auch 2023: erstmalig sank dieser Anteil unter die 30%-Marke (Anteil von 29.8%, Vorjahr 39%). Über drei Viertel unserer Klient:innen war 2023 in den beiden Basel (75.4%) resp. in der Region Nordwestschweiz (87.2%) wohnhaft.

Beschwerden und Mandate

2023 kann als Jahr der Konsolidierung bei der Freiplatzaktion gelten: viele Dinge haben sich antizipativ bewahrheitet und schlagen sich entsprechend in der Statistik nieder. Als Beispiel hierfür gilt beispielsweise die Beschwerde- und Einsprache- bzw. Gesuchsstatistik: Struktur und Kapazitäten der Freiplatzaktion lassen mit guten Gewissen gegen max. hundert Beschwerden jährlich zu, auf Gesuchsebene sind im Querschnitt über zweihundert realistisch. Diese Werte bestätigten sich nun im dritten Jahr (2023: 71 Beschwerden, über 200 Gesuche). Für alle Gesuche und Beschwerden fallen jeweils weitere Nachreichungen und Stellungnahmen an – diese Arbeit macht nach wie vor den Löwenanteil der gesamten Arbeit der Beratungsstelle aus.

Mitarbeitende

Insgesamt verbuchen wir 1871 freiwillig geleistete Stunden gegenüber 12021 bezahlten Arbeitsstunden. 2023 engagierten wir 23 Personen und bildeten sechs Zivildienstleistende und sieben Praktikant:innen aus.

Jahresessen des Teams und Vorstands der Freiplatzaktion

Sprach-, und Freizeitangebote

Moritz Bachmann, Projektleitung

Inhaltliche Details zu den Projekten werden vorzu im Rundschreiben «Trotzdem» aufgegriffen und/oder in jährlichen Schlussberichten den Unterstützer*innen zugestellt.

Deutschkurse

	Haltestelle „Deutsch – ein offener Deutsch-Unterricht	Deutschkurse für Frauen
Angebote	7 Kurse	6 Kurse
Teilnehmer:innen	137 Teilnehmende	49 Teilnehmerinnen
Herkunft der TN	27 versch. Herkunftsländer	15 versch. Herkunftsländer
Lehrpersonen	2 Lehrpersonen	3 Lehrpersonen

Wir danken den Fachstellen für Erwachsenenbildung der Kantone Basel-Stadt und Basel-Landschaft und unseren engagierten Kursleiter:innen für ihre grossartige Arbeit.

Formular-Ecke

In den letzten Jahren ist die Nachfrage nach Hilfe beim Ausfüllen von RAV-Formularen, Wohnungsgesuchen und Stiftungsanträgen stark gestiegen. Deshalb haben wir das Pilotprojekt „Formular-Ecke“ ins Leben gerufen, bei dem wir freitags nachmittags bis zu vier Personen beim Ausfüllen mitgebrachter Formulare unterstützen. Das Projekt entlastet anderen Angebote und wird im kommenden Jahr fortgesetzt.

Danke an die Fachstelle für Erwachsenenbildung Basel-Stadt und der Margarethe Meyer-Stiftung für die Unterstützung.

Die Intergalaktische Ferienwoche

Das Kooperationsprojekt „Intergalaktische Ferienwoche“ fand dieses Jahr bereits zum zweiten Mal statt. 20 Kinder aus der Region Basel wurden per Video von Ausserirdischen kontaktiert und erhielten eine geheimnisvolle Botschaft, die sich als Einladung auf den Planeten Padpudram entpuppte. In der ersten Herbstferienwoche beschäftigten sich die Kinder mit den Herausforderungen einer Weltraumreise. Sie bauten ein Raumschiff, modellierten Planetenlandschaften und erprobten Bewegungsmodi unter unterschiedlichen Umweltbedingungen wie dem Wüsten-, Vulkan- und Windplaneten.

Wir danken der Fachstelle für Integration und Antirassimus Basel-Stadt, der Palatin Stiftung, der Thomi-Hopf Stiftung, der Sulger Stiftung sowie der Annie und Rudolf Kaufmann Hagenbach Stiftung für die Unterstützung.

Intergalaktische Ferienwoche 2023

Lauf gegen Grenzen

Sponsor:innen-beiträge	rund CHF 106'000 zusammen
Läufer:innen	über 253 Personen, 70 davon Kinder
gelaufene Runden	rund 5531 gerannte oder getanzte Runden
Organisationen	18 Partnerorganisationen mit Ständen vertreten
unterstützte Projekte	22 Vergabungen an Initiativen / Projekte
Link zum Lauf	www.laufgegengrenzen.ch

Der Lauf gegen Grenzen ist ein Sponsor:innenlauf, der sich für die Rechte von Geflüchteten, Migrant:innen und Sans-Papiers einsetzt. Organisiert wird der Lauf vom Verein gegen Grenzen und den beiden Trägerorganisationen Freiplatzaktion Basel und Anlaufstelle für Sans-Papiers Basel. Am 16. September 2023 konnte der Anlass bereits zum achten Mal in Folge durchgeführt werden.

Wir danken den freiwilligen Helfer:innen, den Läufer:innen und Sponsor:innen, den Partnerorganisationen und allen, die zum grossen Erfolg dieser Veranstaltung beigetragen haben!

Kassenbericht

Joe Theilmann, Kassier

Bilanz per 31.12.2023 und Vorjahr in CHF

Aktiven	2023	2022
Bürokasse	407.00	380.40
Kantonalbank BL – Beratungsstelle	167'889.57	242'225.06
Debitoren	100.00	100.00
Mietzinsdepot Elsässerstrasse Basel	10'000.00	10'000.00
Trans. Aktiven/Vorauszahlungen	2'480.00	2'480.00
Total Aktiven	180'876.57	255'185.46

Passiven	2023	2022
Kreditoren	9'228.29	6'257.30
Kurzfristige Verbindlichkeiten	585.55	---
Transitorische Passiven	10'000.00	---
Rücklagen für Kostenübernahme Klienten	51'065.14	65'199.01
Rücklagen für Uebersetzungspool	17'000.00	20'000.00
Vereinsvermögen	162'830.42	162'830.42
Total Passiven	250'709.40	254'286.73
Gewinnvortrag/Verlustvortrag	- 69'832.83	+ 898.73

Erfolgsrechnung 2023 und Vorjahr in CHF

Ertrag	2023	2022
Jahresbeiträge	26'753.61	35'538.35
Vermietungen	1'920.00	1'920.00
Beratungen	2'072.24	655.00
Parteientschädigungen	36'411.90	55'093.20
Ertrag Deutschkurse	43'247.40	42'398.45
Ertrag Intergalaktische Ferienwoche	36'238.30	24'620.00
Ertrag Lauf gegen Grenzen	32'000.00	25'600.00
Projekte und Fundraising	112'262.15	172'378.30
Sonstiger Ertrag	147.45	224.55
Zwischentotal Ertrag	291'053.05	357'927.85
+ zuzüglich Freiwillige Arbeit*	56'130.00	55'920.00
Total Ertrag	347'183.05	413'847.85

Aufwand	2023	2022
Personalaufwand	296'415.20	233'824.80
Versicherungen	4'471.90	12'819.30
Spesen	2'014.80	1'277.70
Mietaufwand	29'195.55	31'955.90
Büroaufwand	12'230.02	9'600.17
Öffentlichkeitsarbeit	13'930.12	15'412.05
Intergalaktische Ferienwoche	---	9'842.25
Aufwand Deutschkurse	1'578.20	1'972.75
Zinsaufwand & Kontospesen	288.74	299.20
SBA	761.35	25.00
Rückstellungen Übersetzungspool	---	20'000.00
Rückstellungen Kostenübernahme	---	20'000.00
Zwischentotal Aufwand	360'885.88	357'029.12
+ zuzüglich Freiwillige Arbeit*	56'130.00	55'920.00
Total Aufwand	417'015.88	412'949.12
GEWINN/VERLUST	- 69'832.83	+ 898.73

* entspricht 1871 freiwillig geleisteten Stunden à je CHF 30.00

Revisionsbericht

Basel, 13. April 2024

Bericht der Revisionsstelle an die Jahresversammlung der Freiplatzaktion Basel

Als Revisor habe ich die Buchführung und die Jahresrechnung des Vereins Freiplatzaktion Basel für das am 31. Dezember 2023 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Ich prüfte die Posten und Angaben der Jahresrechnung mittels Stichproben und Befragungen. Ferner beurteilte ich die Anwendung der massgebenden Rechnungslegungsgrundsätze und die Darstellung der Jahresrechnung als Ganzes. Ich bin der Auffassung, dass meine Prüfung eine ausreichende Grundlage für mein Urteil bildet.

Gemäss meiner Beurteilung entsprechen die Buchführung und die Jahresrechnung dem schweizerischen Gesetz und den Statuten des Vereins. Ich empfehle, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

1. Revisor

Simon Schäublin
Hochstrasse 4
4053 Basel

Die Freiplatzaktion wird getragen von:

Koechlin-Vischer Stiftung, Stiftung ALU, Max Geldner-Stiftung, Stiftung zur Förderung der Lebensqualität in Basel und Umgebung, Däster Schild Stiftung, Palatin Stiftung, Ueli Schlageter Stiftung, Fondation Dutmala, E.E. Zunft zu Weinleuten, Thomi Hopf-Stiftung, Sulger Stiftung, Annie und Rudolf Kaufmann Hagenbach Stiftung, Gemeinde Riehen, Saly Frommer Stiftung und anonymen Stiftungen

Der Fachstelle Diversität und Integration Basel-Stadt sowie der Fachstelle für Erwachsenenbildung Basel-Stadt und Fachstelle für Erwachsenenbildung Basel-Landschaft für die Deutschangebote.

Freiwilligen und Mitgliedern der Freiplatzaktion Basel sowie den treuen Spender:innen

Ein herzliches Dankeschön allen die uns unterstützen und damit zum Ausdruck bringen, dass sie unsere Arbeit schätzen!

Fotos: Moritz Bachmann, Nicolas Lieber